



Moni-News 8

im Mai 2011

Hallo ihr Lieben

Wieder mal ein Lebenszeichen aus Cambodia...

Besuch aus Deutschland...

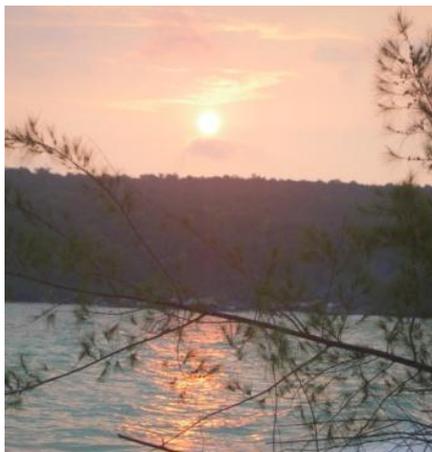
Die letzten 6 Wochen hatten wir immer wieder Besuch aus Deutschland. Die ersten 4 Wochen war, wie ich im letzten Rundbrief berichtete habe, Petra hier. Dann kam noch für eine Woche Lucienne dazu, die ihr Focus M Praktikum in Malaysia machte, und zwischendurch auch in Kambodscha diente. Wir hatten eine sehr schöne Zeit zusammen. Gemeinsam mit Petra hatte ich das Vorrecht, eine Woche Urlaub am Meer zu machen. Das war sehr schön und erholsam. Wir tuckerten mit einem Fischerboot 4 Stunden lang übers Meer, bis wir auf einer wunderschönen Insel ankamen. Was wir antrafen, war echt der Knüller... Weisser



Sandstrand, türkisfarbenes Meer, kleine Bungalows mit Strohdächern und viele braungebrannte Menschen.

Doch dann kamen wir... Weiss, nahtlos weiss. Doch das änderte sich schnell... Denn nur einen Tag später schon waren wir schön rot... (aber nicht Nahtlos ☺)

Als die Tage rum waren, mussten wir wieder mit diesem Boot zurück fahren. Ausgerechnet am Tag der Abreise war das Meer sehr unruhig. 4 lange Bootfahrts-Stunden musste ich mich konzentrieren, dass mein unverdautes Frühstück im Magen bleibt... Mit Gewalt schluckte ich es immer wieder runter und versuchte, dem kurz vorher verschlungenen Pancake klar



zu machen, dass es wirklich für beide angenehmer wäre, wenn er auf natürliche Weise meinen Körper verlassen würde... Er willigte nach langem auf und ab schlussendlich ein!

zu machen, dass es wirklich für beide angenehmer wäre, wenn er auf natürliche Weise meinen Körper verlassen würde... Er willigte nach langem auf und ab schlussendlich ein!

Queens of Cambodia...

Hier in der Stadt gibt es Foto-Shops, in denen man sich verkleiden und schminken lassen kann, wie die Einheimischen auf Hochzeiten es tun. Man wird wirklich aufs übelste mit Make-up vollgeschmiert, und die Haare werden dermassen mit Haarspray eingesprüht, so dass die Frisur einen Hurrikan überleben würde. Aber hat echt Spass gemacht, sich in einen Khmer-Dress zu zwängen.



In den Osterferien...

...bekamen wir Besuch aus dem Glaubenszentrum, Bad Gandersheim. Dieses Team verbrachte Zeit mit den Kindern, gestaltete Andachten, organisierte einen Fun-Day mit den Slum-Kids, sie machten Gebets-Spaziergänge im Slum und dienten einer Khmer-Gemeinde am Ostersonntag.

Ich genoss die Zeit sehr, da ich mit ihnen einiges unternehmen konnte, was halt in Gruppen mehr Spass macht als alleine. Leider vergingen diese 12 Tage sehr schnell und einmal mehr hiess es Abschied nehmen...



Interview:

Vor einiger Zeit wurde ich von Jean, einer Neuseeländerin, die einige Zeit in Phnom Penh gelebt, und uns regelmässig besucht hat, angefragt, ob ich bereit wäre, ein Interview zu geben. Sie würde gerne ihrer Gemeinde in Neuseeland das „The Good Shepherd Home“ vorstellen. Jean setzt alles daran, damit wir ein anderes Auto bekommen, da unser altes ja kaputt ist, und sie möchte auch Leute mobilisieren, um für uns zu beten oder, dass sogar jemand da wäre, der das Heim übernehmen würde.

Nun, ich suchte nach allerhand ausreden. Die beste Ausrede war, dass das Team aus Gandersheim ausgerechnet in dieser Zeit da war und wir wirklich viel geplant hatten. Das coole an dieser Ausrede war, dass es sogar der Wahrheit entsprach... Nun, sie gab sich damit nicht zufrieden und erklärte mir, dass es nur 10 Minuten dauern würde.

So gab ich nach. Doch was ich nicht realisierte war, dass ich doch tatsächlich gefilmt werden sollte. So konnte ich nicht mal meinen Spickzettel benutzen, den ich sicherheitshalber geschrieben hatte. Schweissgebadet sass ich nun auf meinem Stühlchen und rang um englische Worte.

Janu, ich muss dieses Interview ja nicht anhören...dachte ich. Freundlicherweise schickte mir dann Jean als Dankeschön, für dieses „gelungene“ Interview, einen Link auf Youtube, den ich nur anklicken musste. Was ich dann sah, liess meinen Atem stocken... Mein schweissgebadetes Gesicht erschien auf dem Bildschirm. Mein Interview war doch tatsächlich auf Youtube zu sehen. Mir fehlten die Worte...

Die Zukunft ...

Ende Mai wird Helga, eine deutsche Missi, die in Indien dient, mich für 2 Monate hier im Heim unterstützen. Ich durfte sie schon zweimal in Varanasi (Indien) besuchen, und so freue ich mich auf ein Wiedersehen in Kambodscha.

Ende Juli wird voraussichtlich eine Familie mit 4 Kindern zu uns kommen. Sie dienen auch in Indien und ich durfte sie letztes Jahr in meinem Praktikum kennen lernen. Auch sie würden für 2 Monate bleiben.

Ab September...

...ist die Zukunft vom „The Good Shepherd Home“ ungewiss. Ich werde im September ausreisen, und bis jetzt hat sich immer noch niemand gefunden, der sich in die Kinder investieren möchte. Ich wäre bereit, Ende Oktober zurückzukehren, aber auch das wär keine langfristige Lösung. Es braucht wirklich ein Ehepaar hier. Mann und Frau! Ich bin nicht in der Lage Männergespräche zu führen, die jetzt wirklich nötig wären. Ich kann keine Vaterrolle übernehmen, und den Jungs alltägliche, handwerkliche Dinge beibringen usw.

Gebetsanliegen:

Bitte betet ...

- **Um Weisheit für VfA und Elisabeth, damit sie die richtigen Entscheidungen bezüglich der Zukunft des Heimes treffen können**
- **Für die Kinder und Mitarbeiter, sie sind sehr unsicher, wie es mit ihrem Zuhause weiter geht**
- **um Weisheit für mich... es sind einige Probleme vor Ort, in denen ich Entscheidung treffen muss**
- **für meine Zukunft... ab September ist alles noch ungewiss, wie es bei mir weiter geht...**

Über Post...

...würde ich mich übrigens auch sehr freuen. Schaut mal, wie glücklich ich auf diesem Bild aussehe. Da nehme ich grad Post aus dem Fach 2578. Bald könnte auch Ihr Brief in meinem Postfach liegen... ☺



Falls ihr mich gerne finanziell unterstützen möchtet, gebe ich euch gerne...

... meine Kontonummer

Raiffeisen Mittelprättigau-Davos, 7240 Küblis

IBAN-Nr. CH38 8108 4000 0021 4328 8

SWIFT-Code = BLZ

RAIFCH22

Monika Suter, Untergasse 31, 7247 Saas

Vielen Dank an all diejenigen, die sich in meinen Dienst investieren... Sei mit Gebet, Gedanken, Finanzen oder Freundschaft... Ich weiss, ohne Eure Unterstützung könnte ich diesen Dienst niemals tun.

Seid reich gesegnet!

Eure

Moni